

Checkliste für Wirtschaftspartnerschaften

Diese Checkliste soll einen Überblick darüber geben, welche Vorhaben im Rahmen des Programms Wirtschaftspartnerschaften der Austrian Development Agency (ADA) förderfähig sind. Dabei handelt es sich um grundlegende Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit eine Förderung möglich ist.

Das Referat Wirtschaft und Entwicklung bietet **unterschiedliche Finanzierungsinstrumente** an:

- **Projektvorbereitungsphasen** – Förderung bis zu EUR 30.000
- **Wirtschaftspartnerschaften** – Förderung bis zu EUR 300.000
- **Strategische Partnerschaften und Allianzen** – Förderungen über EUR 300.000 (nur in Einzelfällen)

Eckpunkte einer Wirtschaftspartnerschaft (WIPA):

- **Laufzeit:** idealerweise 3 Jahre
- **Maximale Förderung:** EUR 300.000
- **Mindestanteil des Fördernehmers:** 50 %
- **Durchschnittliches Projektvolumen:** rd. EUR 600.000
- **Maximaler Fördersatz:** 50 %

Hinweis: Aufgrund der **De-minimis-Verordnung der Europäischen Kommission** ist die Förderung im Standardprogramm auf maximal EUR 300.000 begrenzt.

- **Wirtschaftspartnerschaft:** Eine WIPA ist ein zeitlich begrenztes Projekt mit klar definiertem Ziel und zugehörigem Budget. Es wird von einem Unternehmen in einem Schwellen- oder Entwicklungsland durchgeführt und dient der Erreichung nachhaltiger Ziele.
- **Partnerländer/Zielländer:** Die WIPA muss in einem Land durchgeführt werden, das gemäß OECD als Empfänger öffentlicher Entwicklungshilfe gilt. Besonderes Augenmerk liegt auf Projekten in Schwerpunktländern der ADA.
- **Antragsteller/Fördernehmer:** Antragsberechtigt sind **Unternehmen mit Sitz in Österreich sowie im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder in der Schweiz**.

Unter bestimmten Voraussetzungen können auch **Kammern und Vereine** einen Antrag stellen.

Der Antragsteller muss **seit mindestens drei Jahren** bestehen und über die **technischen, administrativen und finanziellen Kapazitäten** verfügen, um eine WIPA erfolgreich umzusetzen. Für erfolgreiche Projekte gelten folgende Richtwerte:

- **Mindestens acht Mitarbeiter*innen**
- **Ein Jahresumsatz von mindestens EUR 800.000**

Zudem muss der **erforderliche Eigenanteil** gesichert sein. Daher ist es wesentlich, dass das Unternehmen ein **positives Jahresergebnis** vorweisen kann und über eine **ausreichende Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung** verfügt.

- WIPAs können **grundsätzlich in allen Bereichen des Wirtschaftslebens** umgesetzt werden. **Ausgenommen** sind jedoch Vorhaben, die unmittelbar oder mittelbar mit der Herstellung oder Verbreitung von Waffen oder sonstigem Kriegsmaterial in Zusammenhang stehen. Ebenfalls ausgeschlossen sind Projekte, die auf die Produktion oder den Handel mit gefährlichen Gütern oder umweltbelastenden Stoffen abzielen (siehe Exklusionsliste, Anhang 1, Seite 31). **Eine ausschließliche Förderung von Exporten von Waren oder Dienstleistungen ist ebenfalls nicht zulässig.**
- **Lokaler Partner:** Der Antragsteller muss in der Lage sein, Projekte im Partnerland umzusetzen. Dies kann z. B. durch eine **lokale Niederlassung**, eine **Beteiligung an einem Joint Venture** oder durch die **Zusammenarbeit mit einem lokalen Partnerunternehmen oder einer Parteiorganisation** nachgewiesen werden.
- **Wirtschaftlichkeit:** Der Antragsteller muss den **unternehmerischen Nutzen** des Vorhabens nachvollziehbar und schlüssig darlegen.
- **Nachhaltigkeit:** Der unternehmerische Nutzen und die entwicklungspolitischen Effekte sollen **über die Laufzeit des geförderten Projekts hinaus** nachhaltig wirksam sein.
- **Additionalität:** Das Vorhaben muss einen **zusätzlichen Nutzen für die Zielgruppe, den lokalen Markt oder die Region** schaffen – einen Nutzen, der ohne die Förderung nicht realisierbar wäre.
Wichtig: Projekte, mit deren Umsetzung bereits begonnen wurde, sind nicht nachträglich im Rahmen einer WIPA förderfähig.

Sustainable Development Goals (SDGs) und Wirtschaftspartnerschaften

Förderfähige Projekte leisten einen Beitrag zu den SDGs der Vereinten Nationen und tragen zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Partnerländern bei. Ein besonderes Augenmerk liegt auf folgenden Zielen:

- **SDG 8:** Förderung **menschenwürdiger Arbeitsplätze** und **nachhaltiger Einkommen**
- **SDG 9:** Unterstützung von **lokalen KMU** und **Unternehmer*innen**

Grundsätzlich sind Beiträge zu allen 17 SDGs willkommen. Beispiele für weitere relevante Zielsetzungen:

- **(SDG 2)** Schaffung von Einkommen aus nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktion
- **(SDG 4)** die Bereitstellung einer bedarfsgerechten beruflichen Aus- und Weiterbildung
- **(SDG 5)** die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter
- **(SDG 7)** Zugang zu erschwinglicher, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie
- **(SDG 12)** Anwendung von Nachhaltigkeitsprinzipien in der Wirtschaft



Abbildung 1: <https://unric.org/de/17ziele/>